

E-BIKE: „ETZEL RUNDUM“ (THEMENWEG 5)



1. Aussichtspunkt Schnabelsberg, Bannau

Standort Strasse zwischen Einsiedeln und Bannau, Pt. 950



2. Aussichtspunkt Hochmoor, Bannau

Standort Strassenabzweigung Pr. 854 nach Schwyzerbrugg

Früher Während der letzten Eiszeit stiess der Muota-Reuss-Gletscher bis fast nach Biberbrugg vor und hinterliess beim Rückzug vor ca. 12 000 Jahren mehrere Seiten- und Stirnmoränen und einen See, der mit der Zeit verlandete und zum Moor führte.

Heute In diesem Hochtal liegt das grösste noch existierende Hochmoor der Schweiz. Es wird umgeben von verschiedenen Lebensräumen wie Flachmoore, Riedwiesen, Fichtenwälder und der mäandrierenden Biber. Im Hochmoor leben nur wenige Pflanzen (u.a. Rosmarinheide und Moosbeere), hingegen sind die Flachmoore artenreich (u.a. Pfeifengras, Sonnentau, Orchideen). Entlang von Gräben und Bächen wachsen Troll- und Sumpfdotterblumen und in den weiten Ebenen leben Bodenbrüter wie Kiebitz, Wiesenpieper und Feldlerche. Aber auch verschiedene Amphibien, Moorschmetterlinge, Libellen und Heuschrecken haben hier ihr Zuhause.



3. Dreiwässeren, Schindellegi

Standort Geissboden, Pt. 786 an der Sihl

Früher Dort wo Sihl, Alp und Biber zusammenfliessen entstand eine einzigartige Heimat für viele Amphibien-, Vogel- und Insektenarten.

Heute In kurzen Abständen wechseln sich Ried- und Sumpfflächen, offene Wasserflächen, trockene und feuchte Blumenwiesen, Bäche und Wald ab. In all diesen Lebensräumen leben typische Pflanzen und Tiere, welche nur in diesen Umgebungen zu finden sind. Durch verständliche Informationstafeln und einen schwimmender Holzsteg werden Einblicke ins Leben eines Biotops ermöglicht.



4. Aussichtspunkt Luegeten, Pfäffikon

Standort *Zwischen Feusisberg und Pfäffikon, Pt. 608*



5. Meinradsbrunnen, Pfäffikon

Standort *Strasse zwischen Luegeten und Etzelpass, Pt. 840*

Früher *Im 18. Jh. erstellte das Kloster Einsiedeln am Nordhang des Etzels auf 840 m Höhe den St. Meinradsbrunnen. Ein „Meinradsbrunnenwirt“ durfte mit Erlaubnis der Pfäffiker Genossame den Pilgern gegen Entgelt Trinkwasser ausschenken, wurde aber später zerstört..*

Heute *Dank zwölf Etzelfreunden unter der Leitung von Kaspar Schnyder konnte gegen Ende des 20 Jh. in über 800 Fronstunden ein neuer Meinradsbrunnen erstellt werden.*



6 „St. Meinradskapelle“, Etzelpass

Standort *Auf der Höhe des Etzelpasses, Pt. 950*

Entwicklung *-Erste Erwähnung einer Kapelle im Jahre 1289
 -Neubau der Kapelle 1698 nach den Plänen des österreichisch-schweizerischen Barockarchitekten und Laienbruders Caspar Moosbrugger mit Stuckaturen von Pietro Neuronni aus Lugano und Fresken von Francesco Antonio Giorgioli aus Meride
 -Letzte Restauration im Jahre 2011*



7. Aussichtspunkt Schwantenuau, Egg

Standort Strassenabzweigung Pt. 897 zwischen St. Meinrad und Teufelsbrücke

Früher Nach dem Rückzug des Sihlgletschers, war das Gebiet ein Teil des „Ursihlsees“ der später verlandete.

Heute Die Schwantenuau ist das viertgrösste Hochmoor der Schweiz und besticht durch seine landschaftliche Schönheit. Die Abfolge von Fettwiesen, Weiden, Flachmoorvegetation und Hochmoor ist gut sichtbar. Sämtliche in der Schweiz vorkommenden Moorschmetterlinge sind hier anzutreffen und dazu kommen noch seltene Libellen und Heuschrecken. Die meterhohen Torfstichkanten, verlandete Torfstichweiher und Turpenhütten zeugen von der starken Nutzung der Gegend bis in die 40er-Jahre des letzten Jahrhunderts.



8. Paracelsusdenkmal, Egg

Standort Bei der Teufelsbrücke, Pt.838

Früher Zwischen Mittelalter und Neuzeit erblickte Paracelsus 1493 in der Nähe der Teufelsbrücke das Licht der Welt. Die Mutter war eine Leibeigene (Untertanin) des Klosters Einsiedeln und der Vater, ein Arzt, stammte aus dem schwäbischen Niederadel. Das ländliche Umfeld prägte den jungen Paracelsus bis zu seinem Wegzug mit 9 Jahren sehr stark. Es waren das rauhe Klima, die Naturvielfalt, die harten Lebensumstände, Krankheiten und die ausgeprägte Armut. Auch waren hier Kultur und Politik sehr präsent, denn Einsiedeln war ein Wallfahrts-/Gnadenort von europäischer Bedeutung und ein wichtiger Tagsatzungsort der Alten Eidgenossenschaft.

Heute Paracelsus gilt als hochverehrter und zugleich vermaledeiter Erneuerer der Human- und Alternativmedizin.



9. Teufelsbrücke, Egg

Standort An der Sihl, Pt.838

Früher Ein Holzsteg über die Sihl verband lange Zeit den Etzelpass mit Einsiedeln. Die erste Holzbrücke wurde von Abt Gero von Frohburg im Jahre 1117 erbaut und 1517 entstand eine steinerne Brücke. Im 17. Jahrhundert wurde diese durch einen überdachten Neubau ersetzt, welcher 1794 durch Bruder Jakob Natter verstärkt und zugleich mit einer Kapellennische für den Brückenheiligen Nepomuk ergänzt wurde.

Heute Das Aussehen der Brücke ist immer noch gleich wie vor 250 Jahren.



10. Schutzhütte Galgenchappeli, Einsiedeln

- Standort** Strasse Pt. 929 zwischen Teufelsbrücke und Einsiedeln
- Früher** Seeseitig der Etzelstrasse am „Waldweg“ stand eine Wegkapelle, welche 1840 abgebrochen wurde. In unmittelbarer Nähe war bis 1798 auch eine Richtstätte, wo die zum Tode Verurteilten den letzten Segen in der Kapelle erhielten. Hier wurden 1766 auch drei Köpfe von Einsiedler Missetätern, die in Schwyz hingerichtet wurden, aufgehängt.
- Heute** Die gegenwärtige Schutzhütte wurde 1799 erstellt. Sie diente als Unterstand für Menschen, Geräte und landwirtschaftliche Produkte und ist nun ein Ruheplatz für Pilger und Wanderer geworden. Im Innern sind längsseitig eine Holzbank, ein Holzkreuz, Gedenktafeln und eine bearbeitete Steinsäule angebracht. Umgeben ist das Holzgebäude von einem Brunnen und einer Panoramatafel zur Sihlseeregion.



11. „Lienertkapelle“, Einsiedeln

- Standort** Ursprünglich an der alten Strasse zwischen Birchli und Willerzell; heute an der Abzweigung Etzelstrasse - Staumauerstrasse („Blüemenen“)
- Entwicklung**
- Gelöbniskapelle als Stiftung der Familie Lienert, auch Gottvaterchappeli genannt.
 - Wertvolle Holzfiguren: Gottvater mit Zepter und Weltkugel aus dem 16. Jahrhundert (eine schöne Figur aus dem 17. Jahrhundert wurde vor etlichen Jahren gestohlen).
 - Eigentümerin ist seit 1941 die Einsiedler Organisation „Marianischer Rat“

12. „St. Gangulfkapelle“, Einsiedeln

- Standort** Etzelstrasse eingangs von Einsiedeln („Brüelwiese“)
- Entwicklung**
- Bau der Kapelle im Jahre 1030 unter Abt Embrich
 - Restaurierung der Kapelle 1811 nach dem Franzoseneinfall
 - Instandstellung der Kapelle 1925 unter Prof. Dr. Linus Birchler, Eidgenössischer Denkmalpfleger
 - Archäologische Studien und Neugestaltung des Innenraums der Kapelle im Jahre 1942: Fenster mit Glasmalereien von Albert Hinter und Skulpturen mit Würzburger Madonna und eine Pietà aus einer Wegkapelle in Feusisberg
 - Beerdigung von Prof. Dr. Linus Birchler 1967 in der St. Gangulfkapelle



HERZSCHLEIFEN REGION EINSIEDELN

Nr. 5 „ETZEL RUNDUM“

